

Baumhotel, Multikopter, Schmuck

Ideen Die Unternehmer auf den Plätzen vier bis zehn

Westallgäu Mehr als 50 Teilnehmer gab es bei „Best in West“. Die zehn Gründer mit den besten Ideen wurden zur Preisverleihung ins Meckatzer Bräustüble eingeladen. Nachfolgend die Unternehmen, die auf den Plätzen vier bis zehn gelandet sind (ohne Reihung).

● **Öko-Baumhotel** (Christian Renn, Hergatz). Planung eines Öko-Baumhotels auf Vier- bis Fünf-Sterne-Niveau in Scheidegg mit zehn teils behindertenfreundlichen Baumhäusern, Veranstaltungsbaumhaus und Baumrestaurant – für Urlauber, Erlebnispädagogik und Trainings.

● **Logopädie Grigat** (Ines Grigat, Lindenberg). Gründung einer Logopädie-Praxis. Therapie für Kinder und Erwachsene mit Sprach-, Sprech-, Stimm- und Schluckstörungen. Besonderer Schwerpunkt ist ein spezielles Parkinson-Programm.

● **RKB Sales Trainings** (Katharina Biermeier, Kempten). Trainings und Schulungen für Verkäufer bis hin zum Filialleiter im textilen Einzelhandel. Ziel ist es, den Kunden-

service durch motivierte Mitarbeiter zu optimieren.

● **VideoCopter Allgäu** (Michael Giuliani, Gestratz). Luftbilder und -videos mit ferngesteuerten Multikoptern, einer Art Modellhubschrauber mit vier bis acht Rotoren. Die Multikopter können viel niedriger fliegen als

Die Jury

DIE JURY

- Stefan Bihler, Siltec Weller-Simmerberg
- Georg Straub, Volksbank Lindenberg
- Thomas Holderried, Demmel AG Scheidegg
- Udo Neuser, Schmid GmbH Simmerberg
- Michael Weiß, Meckatzer Löwenbräu
- Christoph Mehler, Wirtschafts-Junoren Lindau-Westallgäu
- Ralf Proba, Jungunternehmer aus Lindenberg.

Hubschrauber oder Flugzeuge und erlauben so neue Perspektiven.

● **Allgäu design** (Andreas Haas, Lindenberg). Kombination aus Einzelhandel und Werbetechnik mit einem Geschäft in der Hauptstraße. Zum einen werden regionale, handgemachte Produkte angeboten. Ergänzt wurde der Einzelhandel durch Angebote im Bereich Werbedesign und -druck. Dazu gehören besondere Verpackungen, zum Beispiel Tragetaschen aus Papier, Plastik oder Baumwolle.

● **Schmuck-Impulse** (Karin Perrin, Lindenberg). Schmuckatelier, kombiniert mit einer Erlebnisdoltschmiede und entsprechenden Kursangeboten für kleine Gruppen. Jeder kann dort sein eigenes Schmuckstück entwerfen.

● **Allgäu die lokale Suche** (Gerrit Böhm, Immenstadt): Online-Plattform für kleinere Firmen. Unternehmen können mit ihren Geschäftsinformationen, Bildgalerien und Videos aufgenommen werden und Angebote veröffentlichen. (pem)



Eine von mehreren Talkrunden (von links): Uli Pfanner, Meckatzer-Chef Michael Weiß, Kreishandwerksmeister Uli Kaiser, Moderator Thomas Bergert, Markus Anselment (IHK) und Gerald Mathias vom Institut ISK.

„Gestaunt über Ideen“

Wettbewerb Über 50 Gründer beteiligen sich

Westallgäu Mit einem solchen Andrang hatten selbst die Optimisten nicht gerechnet. Mehr als 50 angehende Unternehmer haben sich am Gründerwettbewerb „Best in West“ beteiligt – quer durch alle Branchen.

Die Wirtschafts- und Entwicklungsleitstelle hatte erstmals in der Region einen großen Gründerwettbewerb auf die Beine gestellt und abgewickelt, samt Seminaren und entsprechendem Coaching für die Teilnehmer. Auf zwei Dutzend Businesspläne hatte die West gehofft, geworden sind es doppelt so viele. Zum Vergleich: In München melden sich zu entsprechenden Wettbewerben gut 150 Jungunternehmer an.

Gestimmt hat offenbar auch die Qualität. Viele Pläne seien sehr ausgefeilt gewesen. „Wir haben sehr gestaunt über die Ideen“, so Thomas Holderried, einer der Juroren bei der Siegerehrung. Die West hatte nicht von ungefähr zu dem Wettbewerb aufgerufen. Junge Unternehmen treiben nicht nur Innovationen voran, sie schaffen Arbeitsplätze. „Wir müssen uns vom naiven Glauben befreien, dass ausländische Firmen kommen

und sich bei uns ansiedeln“, so Dr. Gerald Mathias, Chef des Institutes ISK, das die West betreut. Neue Unternehmen könnten nur aus der Region kommen. Die seien zudem stärker mit der Gegend verwurzelt, arbeiten nachhaltiger und damit erfolgreicher als andere.

Freilich hat nicht jede Idee auch die Chance auf Erfolg. „Es kommt auf die Branche an, das Marktumfeld, die Idee“, so Markus Anselment, Regionalgeschäftsführer der IHK. Und: „Ganz wichtig ist der Unternehmer selbst.“ Er brauche ein entsprechendes Know How, müsse eine „Leidenschaft für sein Geschäft und das Unternehmertum haben“, seine Familie hinter sich wissen und „bereit sein, Hilfe anzunehmen“.

Eine Branche, in der die Selbstständigkeit traditionell große Bedeutung hat, ist das Handwerk. 45 von 100 neuen Meistern seien nach vier Jahren selbstständig, schilderte Kreishandwerkermeister Uli Kaiser. Daran werde sich so schnell nichts ändern. Es sei ein „unschätzbare Gefühl, eigenverantwortlich zu arbeiten“. (pem)



Die Platzierten (von links): Marco Fehr von der West, Ines Grigat, Michael Giuliani, Katharina Biermeier, Christian Renn, Karin Perrin, Andreas Haas, Gerrit Böhm, Yvonne Haas und Scheideggs Bürgermeister Uli Pfanner, Vorsitzender der West. Fotos: Susi Donner